



Die bayerische Landeshauptstadt München ist nicht nur für ihr umfangreiches Kulturangebot und die Lage inmitten von Seen und am Alpenrand bekannt, sondern zugleich mit vielen renommierten Firmen sowie innovativen Start-Up-Unternehmen ein bedeutender Wirtschaftsstandort. Aufgrund der Konkurrenz durch nationale und internationale Mitbewerber ist es zwingend erforderlich Entwicklungen wie die Energiewende federführend mitzugestalten und die ansässigen Unternehmen durch internationale Kooperationen zu stärken. Zu diesem Zweck wird eine bedeutende taiwanische IT-Unternehmerin in der Stadt erwartet, die beabsichtigt die bestehende Forschungsniederlassung in München auszubauen. Während sie in diesem Vorhaben durch die Präsentation der Vorteile einer Kooperation mit den heimischen Forschungsinstituten und Unternehmen bestärkt werden soll, wird es zugleich eine Diskussion über die Auswirkungen einer weiteren Konzentration von Firmen auf den Wohnungsmarkt und die Mobilität der Bewohner geben, die es ermöglicht potentielle Konflikte von vornherein möglichst zu vermeiden. Die Zeit ist knapp - die Besucherin bricht bereits am nächsten Tag wieder auf - und so wird das gesamte Programm im neuen Gästehaus der Stadt ablaufen. Als Solitär im Grünen, zentral gelegen am Maximiliansplatz und somit in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum mit Rathaus und Frauenkirche und der einmaligen Zusammenballung von Kunst-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im Kunstareal München bietet dieses den idealen Rahmen die Standortvorteile Münchens darzustellen. Beim Anblick der außergewöhnlichen Architektur des Gästehauses mit seinem klar ablesbaren Konstruktionsprinzip sind die Strapazen des langen Fluges schnell vergessen. Am rückwärtigen Zugang zu den Apartments wird der Gast unbemerkt von den anderen Besuchern und durch die eingerückte Lage wettergeschützt empfangen. Mit dem Lift geht es direkt in den 2. Stock. Dort stehen der Unternehmerin zwei moderne, großzügige Apartmenteinheiten, hergerichtet als Schlaf- und Wohn-/Arbeitsraum, zur Verfügung. Das offene Bad und der Blick auf die Umgebung erlauben

Münchner Terrassen Ein Haus für München und seine Gäste

Jakob Bader